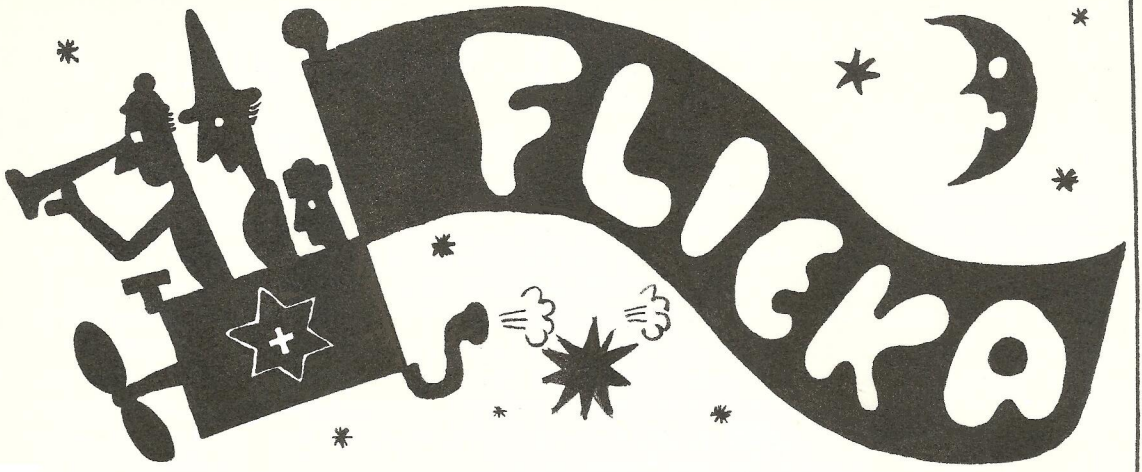


Das Blatt der Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn Bern Nr. 4
Bern • Dezember • 1953 28. Jahrgang

Leitartikel ~1953~

Ein vielseitiges Jahr geht bald zur Neige. Die Feiern und Festlichkeiten zu diesem oder jenem Ereignis jagten sich geradezu.

Die grossen Tage für uns Berner waren sicher das Bärnfest im Juni. Der prächtige Umzug war zweifellos das Hauptereignis dieser Feiern. Ich hoffe, auch Dir werde das zurück erinnern an diesen Umzug immer wieder die Liebe zur Heimat erneuern, den stolz auf dein Vaterland bekräftigen. Ist dies der Fall, so ist auch dieser Umzug nicht umsonst gewesen.

Geht es Dir ebenso, wenn du an die 40 Jahre Schwyzerstärn denkst? Hast Du auch hier ein Gefühl von Stolz und von Treue zur Abteilung? Ich hoffe, ja. Bedenke, dass nun alle Welt vom Schwyzerstärn weiss und dass nun alle Leute die Schwyzerstärn-Wölfe, -Pfader und -Rover besonders beachten, sich freuen über die Taten, sich aber mit Recht ungehalten zeigen über ihre guten Taten, sich aber mit Recht ungehalten zeigen über unanständiges Benehmen, über Lausbubereien und ähnliches.

Das Rovermoot in Kandersteg hat kürzlich in Form eines Schlussrapportes auch seinen organisatorischen Abschluss gefunden. Über 70 Schwyzerstärnler (davon ein guter Teil APV-Mitglieder) haben sich für diese oder jene Art von Mitarbeit in Kandersteg zur Verfügung gestellt. Ihnen allen gilt heute mein bester Dank. Alle, ob nun Dienstchef oder Strassenpolizist, ob Centurio oder Abfallkübelleerer, haben ausgezeichnet gearbeitet. Fast alle (mit einer Ausnahme nämlich) haben sich korrekt und pfaderisch aufgeführt und Ehre eingelegt für unsere Abteilung. Nur wenige aber wissen, dass zur Uniform auch ein Pfaderhut gehört.

Was nun im nächsten Jahr? Von 1953 wollen wir drei Dinge mit hinübernehmen:

1. Die Liebe zur Heimat.
2. Die Treue zum Schwyzerstärn.
3. Die pflichtbewusste, saubere Arbeitsweise, wie wir sie am Rovermoot und auch anderswo bewiesen haben.—

Euer HFm

Circa

Al Pe Dou

Sonntag, den 25. Okt. 1953 wurde in Luzern die Weltgemeinschaft der Alt-Pfadfinder feierlich gegründet. Schon früher haben wir im FLIEKA über die Bestrebungen zur Bildung eines solchen Weltbundes der Ehemaligen berichtet. Die Vorschläge der skandinavischen „St. Georges Gilden", die völlig selbständige und unabhängige Organisation schaffen wollten, wurden seither an verschiedenen internationalen Konferenzen (zuletzt im Sommer in Vaduz) durchbesprochen und die von der Schweiz vorgebrachten Abänderungsanträge gutgeheissen. Der jetzt entstandene Weltbund ist sehr freiheitlich gestaltet; er belässt alle Altpfadfinderbünde bei ihren Abteilungen und Landesorganisationen und bildet lediglich einen Dachverband, dessen wichtigste Aufgabe es ist, den Zusammenschluss der ehemaligen Pfadfinder und Pfadfinderinnen in allen Teilen der Welt zu fördern, um damit die Pfadfinderbewegung als ganzes zu unterstützen. Dieser Gedanke gewinnt gegenwärtig immer mehr an Bedeutung, und wir werden später mehr darüber berichten.

Dem Gründungsakt in Luzern wohnte auch unsere bekannte Alt-Rovergruppe „Sphinx bei, die am 25. Oktober ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Es war eine denkwürdige Jubiläumsfeier, und der APV möchte auch an dieser Stelle herzlich gratulieren! - Ein Mitglied der „Sphinx", Dr. Albert Schubiger in Luzern, war übrigens Präsident des Organisations-Komitees der AP-Welt-Konferenz, und seiner Arbeit wurde viel Lob zuteil.

— Am 23. September konnten wir unserem Hannes Juncker zum 60. Geburtstag gratulieren (in Worten: sechzig! Wer hätte das gedacht? Man „gäbe" ihm bestenfalls 40). - Am selben Tag wurde übrigens die Abteilung 40-jährig, ist sie doch am 23. Sept. 1913 gegründet worden. Die Jubiläumsfeier fand im Zusammenhang mit dem Abteilungstag schon Samstag, den 12. September statt, und zwar im Rahmen einer gemütlichen Feierstunde im Heim.

In diesem Herbst haben sich vermählt:
Dr. Peter Friedli (Pat) mit Fräulein Tenger in Bern und
Hans Peter Müller (Chrowi) mit Fräulein Winzenried in Tanger.
Auch hier unsere besten Glückwünsche!

Damit wünschen wir allen unser Mitgliedern daheim und in der Fremde frohe Festtage und „es guets u glückhafts 1954"!

Mit freundlichen Grüssen

Wusche

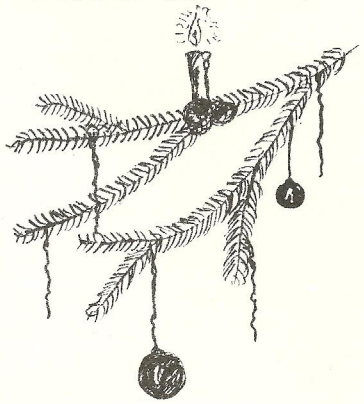
Mit Bestürzung vernahm man die Kunde vom Bergunglück am Mount Shasta in Kalifornien, dem am Samstag, den 28. Nov. 1953 Werner HOPF, Mente zum Opfer gefallen ist. Mente, welcher dem 6. Zug und später der Rovergruppe „Lee" angehörte, weilte seit drei Jahren in den USA (Universität Stanford in Calif.), von wo wir ab und zu Nachrichten erhielten. Wir alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

APV-Adresse: H.U. Würsten, Mittelstr. 58, BERN

Wölfe

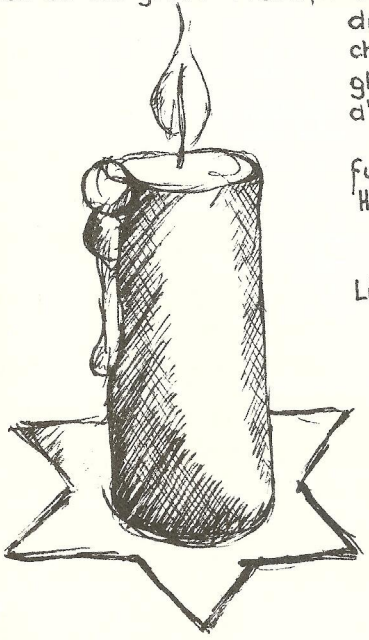
Wiehnachtsgschicht

Dr Cheiser Augustus het dr Befähl für ne Volkszählig gä. Zu däm Zwäck hei alli Lüt i ihre Heimatort müesse reise. So o dr Joseph u d' Maria. Ihri Reis isch wyt u müehsam gsi bi dere Winterszyt, u gäge n-Abe sy si i Bethlehem ytroffe. Alli Herbärge sy scho vo Reisende überfüllt gsi. Drum hei si i-me-ne Stall übernachtet. U grad i dere Nacht isch der Jesus gebore. D' Maria het d's Jesus-Chindli y-ne Windle gleit u igwicklet. Druf het si's y-d' Chrippe gleit. Y däm Momänt flüge vieli Ängeli vom Himmel abe mit Trumpete u Schalmeieklang u singe:



Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

Ou de Hirte im Täld isch e-n-Ängel erschiene und helt ne die grossi Freud, dass der Jesus gebore syg, verchündet. D' Hirte sy gly druf i der Richtig vom Stärn am Himmel uf Bethlehem cho, grad i dä Stall wo ds Jesus-Chindli y der Chrippe gläge-n-isch und um ihn's d' Maria u der Joseph und d' Ängeli.



Nachdäm d' Hirte der Jesus gseh hei, sy si wieder furt gange u hei i aller Wält verchündet, dass der Heiland gebore syg.

Drum wei mir Wölf o-a dere Wiehnacht d's Lied vo de n-Ängeli astimme:

Ehre sei Gott in der Höhe

Friede auf Erden

und den Menschen ein Wohlgefallen.

Schwyzerstärntag 1953

Leider regnete es die ganze Woche, sodass der Schwyzerstärntag nur am Sonntag im Bremer stattfand.

Lord Cecil, Wasserrad und Negertanz sind Begriffe, die wohl keiner mehr vergisst! Gut gelaunt, erwartungsvoll (und verbissen), manchmal etwas niedergeschlagen und abgekämpft gelangten wir von Posten zu Posten. Vom „Feldherrenhügel" kämpften wir uns über das „Technische", „das Kampfgebiet" und die erste Fühlungsnahme mit den Eingeborenen zum Ziel, und jeder hatte ausser dem Gefühl, sein Bestes geleistet zu haben, einen mehr oder wenig grossen Hoffnungsschimmer auf einen Sieg.

Chäs

Resultate:

Dschungellauf der Wölfe:

1. Rudel blaurot (Hathi)
2. Rudel gelbschwarz (Hathi)
3. Rudel rotschwarz (Mowgli)
4a Rudel rotgelb (Kaa)
b Rudel rot (Kala-Nag)

Fähnlilauf der Pfadfinder:

1. Fähnli Hirsch
2. Fähnli Puma
3. Fähnli Büffel
4. Fähnli Kuckuck

Je die ersten Fähnli pro Pfaderstamm erhielten ein Fähnlizelt, wobei eines dieser Zelte in verdankenswerter Weise vom APV unserer Abteilung zur Verfügung gestellt wurde.

Am 28. Oktober verliess
Hans-Georg Jmmenhauser
unsere Welt. Gottes Ratschluss liess ihn, nach kurzer, schwerer Krankeit nicht wieder gesunden.

Hai trat im Jahre 1950 dem 5. Zug bei und wünschte, nach erfolgreicher pfaderischer Tätigkeit, diesen Herbst in einer Rovergruppe mitzuarbeiten. Leider blieb dieser Wunsch unerfüllt.

Alle, die ihn kannten, werden Hai nicht vergessen.

Pfadfinder

Herbstlagerberichte

Herbstlager II. Zug in Vira

Drohend hingen die Wolken an den Berghängen herunter, als die 22 II.-Zügler dem russigen Bähnlein entstiegen. Kaum waren die Zelte aufgestellt, so prasselte ein Gewitterregen über uns hinweg. Keine zehn Meter weit sah man, so dicht fielen die

Tropfen. –

Umso schöner leuchtete uns dafür die Sonne an all den folgenden Tagen unserer Unternehmungen, z. B. dem Marsch nach Locarno, der Besteigung des Mte. Vira, der Dampfschiffahrt nach Brissago und dem 20-metrigen Ausflug nach Italien. Und so warm war das Klima, dass man sogar eine gewaltige Seeschlacht inszenieren konnte, an der Mündung des Ticino! Von den allabendlichen Lagerfeuern, an denen der 2. Zug wieder singen lernte, von der Taufe, vom „Zorro" usw. will ich gar nicht zu erzählen anfangen, sonst könnte der Chronist noch ganz schwermütig werden. Nur soviel sei noch gesagt: Das Herbstlager des 2. Zuges in Vira war in allen Teilen ein gelungenes Jubiläumslager.

Der Chronist

3. Zug : Sori

Es war im September 1952, als wir am Vennerhöck beschlossen, das nächste Jahr wieder einmal im Herbst in den Süden zu fahren. Wir begnügten uns daher nicht nur mit dem südlichen Teil unseres Schweizerländchens, sondern Sori, am Meer, war unser Ziel.

Eifrig gingen wir ans Werk! Um den Lagerbeitrag möglichst tief zu halten, fand am 6Dezember 1952 ein Elternabend statt. Ferner verkauften wir Kerzen und sammelten Papier auf Sori-Konto. Jeder einzelne konnte auch Sori-Marken kaufen, die dann am Beitrag abgezogen wurden.

Am frühen Morgen des 27. Sept. 1953 bestiegen 27 Drittzügler den Zug, um einem frohen Lager entgegen zu fahren. – Was gab es in Italien für uns alles zu sehen. Schon allein das Meer war für die meisten etwas Unerhörtes. Wir besuchten italienische Käffer, so z. B. Santa Margareta, Nervi, Camogli, Recco usw., und erhielten einen schönen Einblick in das italienische Leben. Chianti, Parmigiano, Salame usw. sind uns nun bekannte Produkte. Das grösste Erlebnis bildete wohl der Ausflug nach Genua. Der Hafen, welch ein Anblick! Und erst auf der Rundfahrt? Was sah man da nicht alles für mächtige Kolosse von Schiffen. Sogar die Helvetia ankerte im Hafen. Jedem wird dieser Ausflug sicher unvergesslich bleiben!

Quasi als Gegenstück besuchten wir in Camogli das Matrosenheim der italienischen Marinesoldaten. Hier sahen wir keine Ozeandampfer, sondern alte, spuckende, grimmige Seebären, weshalb das Haus auch kurz Seebären-aquarium genannt wurde.

In froher, heiterer Stimmung kehrten wir nach 14 Tagen wieder in die Schweiz zurück.

Der 3. Zugchronist Uhu

Jubiläumslager des 4. Zuges in Moneglia

7 Zelte und 4 Küchen haben wir am Strande des Mittelmeeres errichtet, auf der Secca bei Moneglia, dem Dorfe, das uns so gastlich aufnahm, dass wir uns wie zu Hause fühlten.

Die Frau des Fischers hat uns gezeigt, wie man am schnellsten Sardinen

ausnimmt, der Pfarrer kam die Nalternküche inspizieren (il sugo è buono, ma la pasta è colla) und hat uns Wolldecken geliehen, beim Metzger (wo wir auch Milch, Spagghettis Holz und Stroh kauften) haben wir in der Küche den Pesto (genuesische Spezialität: Rezept siehe Lagerbuch) zubereitet. In der kleinen Wirtschaft haben wir Tintenfisch kochen gelernt. Hemden wurden uns von der Schneiderin gratis geflickt. Ricco und Renato haben uns im Namen der Gemeinde betreut und schliesslich noch die Anna (sie lässt übrigens Trügg bestens, um nicht mehr zu sagen, grüssen). Kurz, man sieht, wir waren wirklich zu Hause in Moneglia.

Aber wir haben nicht nur den Leuten in den Kochtopf geguckt, wir haben auch das Land angeschaut.

Wir waren auf dem Bracco, durchstreiften die romantischen Olivenhaine, wanden uns durch die dunklen Tunnels, besichtigten eine Werft in Riva Tricoso, wo wir in die Geheimnisse des Schiffbaues eingeweiht wurden (Nieten ist immer noch besser als Schweissen!), dann fuhren wir nach Genua, machten eine Gratisfahrt durch den Hafen, liessen uns das Trockendock erklären und durchstöberten einen norwegischen Trachter von der Brücke (mit Radar, Echolot und Smokededektor) bis in den Maschinenraum und noch tiefer hinab.

In Genua trafen wir auf eine Gruppe typischer Schweizertouristen mit dem Rucksack voll Brot und Wasserflaschen (gibt es alles nicht in Genua); wir sagten ihnen freundlich guten Tag, denn sie kamen aus Sori und waren auch vom Schwyzerstärn (der geneigte Leser merkt etwas).

Wir haben des Tages gebadet und des Nachts Tintenfische gejagt. Wir assen des mittags Trauben und abends Spagetti mit Pesto, Sardinen oder Pilipo (vielleicht auch Polipo: der Setzer). Wir sahen eine echte Banditenjagd unter der Beteiligung von Gerhard Storz und in den Tunnels überhaupt nichts. Wir sprachen italienisch oder mit den Händen. Wir spielten Fussball gegen die Moneglianer (2:2) auf dem campo sportivo und gegen die Polizei, aber in der Wirtschaft. Wir fuhren Polsterklasse und Gepäckwagen, assen Colla und hatten ein Schlussbankett im Nettuno und ausser dem taten wir noch vieles und Zeugs und Dings, und der Rest im Lagerbuch des 4. Zuges.

H.A.

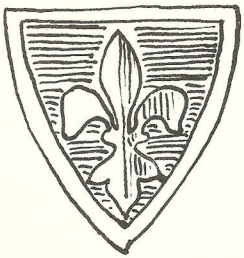
6. Zug in Hagneck am Bielersee

Für was hei mir de o d'Jru u nenne es Gummiboot, wo 8 Pärsone treit, üses Eigetum? So hei mir 6. Zügler dänkt. Am Mändig am Morge hei mir unger am Heim use Kahn uf as Wasser gleit. Sibe si mer gsi u nume zwe wo gruederet hei. Es isch cheibe langsam vorwärts gange, trotz der Strömig vo der Jru. Blöderwies isch's du o no cho schiffe, u denn si mer ersch ds Richebach gsi. Innert chürzeschter Zyt si mer au pflätschnass gsi. Bir Halebrügg het der Käpten der Befäu gä z'lande wüu mer fasch hei chönne schwümme im Boot inne. D'Luft hei mer wider useglah, hei der Kahn ungere Arm gno u si no einisch zrügg uf Bärn. Dört hei mer der Blau Pfiu gno u si ömu du no am gliche Tag uf Hagneck cho.

So het üs der Neptun, dä dumm Hagu, üsi Aarefahrt übere Huufe gschosse. Umso mehr brauchten wir unser Boot im Lager. Wir hatten auch noch ein Zweiplätzer-Gummiboot, so dass grosse Seeschlachten inszenieren konnten.

Ein Feind des Neptun

Rovers



Soeben flattert der erste Entwurf dieses Berichts in den Papierkorb. Es stand dort alles geschrieben, was mich im Verlauf meines Amtes als ROFm nicht gefreut hat: Das ewige Forschen nach mir wohl ewig unbekannt bleibenden Gruppen (beachte den Nachtrag zur Liste der Jubiläumsnummer), die unerhörte Aktivität aller Rover (man hört nämlich wirklich nichts), die grosse Weekendübung der gesamten Roverstufe, wo neben Zäbu und Hansli kein Knochen erschien. (ich habe dann auch die unentschuldigt Fehlenden entschuldigt). Es wäre leicht, auf diese Weise einen ganzen Flieka zu füllen, man könnte den Bericht sogar spannend abfassen....

Aber vielleicht gelingt es mir doch noch, ein Bild über unsere Roverstufe zu schaffen. Nötig ist es. Der U.A. steht vor der Türe. Ein U.A. ohne die Mitwirkung der Rover ist undenkbar. Wir haben daher mit grosser Mühe ein Verzeichnis aller uns bekannten Rovers zusammengebastelt. Lieber Rover, wenn Du keine Einladung für den Jahresschlusshöck vom 28. November erhalten hast, dann stehtst Du noch nicht auf unserer Liste. Melde Dich also sofort bei mir, damit wir Dich und Deine Adresse kennen.

Gegenwärtig besprechen wir in der Abt.-Leitung die Neuorganisierung der Roverstufe. Ich hoffe, Euch das nächste Mal ausführlich darüber berichten zu können. Unterdessen wünsche ich Euch allen recht schöne Festtage und viel Glück und Segen im neuen Jahr.

Die Devise der Schwyzerstärnrover im Jahre 1954 heisst

„ZUVERLÄSSIG DIENEN"

Der wahre Dienst umfasst die Zuverlässigkeit, und wir wollen uns dessen ganz klar bewusst sein.

Nachtrag zum Bestand der Rovergruppen per 1. Sept. 1953.

Aquila	Gerhard Tschopp	Nusery	Benz Friedli
Artus	Hansjürg Bertschi	Rocky	Hans Berner
Attila von Wartenstein	Max Heusser	Shabby	Georges Berthoud
Govinda	Kurt Bertschi		

Roversmoot

Statistik gefällig? – Bitte schön: Das grosse Lager dauerte vom 29. Juli – 8. Aug. also 10 Tage. Es umfasste 51 Hektar Boden und war in vier Unterlager (Gemmi, Jngarö, Monzie Castle und Skjak) und ein- Gästelager aufgeteilt. Man zählte insgesamt 4'168 Teilnehmer und Gäste, von denen 3'772 in Zelten und 396 in Kantonnementen wohnten, woselbst sie nicht weniger als 36'143 Logiernächte mit der Hofnung auf besseres Wetter zubrachten.
Die Teilnehmer kamen aus 41 verschiedenen Ländern und wurden von den 936 Schweizer Rovern, WF's und Pfadfinderinnen (zu denen noch 590 Gäste hinzuzuzählen wären) betreut und mit ansehnlichen Lebensmittel-Mengen versorgt. Das Lager (Schweizer inbegriffen) verschlang 14'620 Kilo Brot, auf die eine Schicht von total 160 Kilo Butter nebst 22'020 Portionen Schachtelkäsli aufgestrichen wurden. Die Schweizer hielten sich wohl an die 460 Kilo Laibkäse und halfen mit, die Milchschwemme von total 10'676 Litern wegzutrinken. Vom Mettwurst-Bestand von 3'600 Stück blieben 23 übrig, weil offenbar die 5'400 Dosen Fleischkonserven besser Anklang fanden, wie auch die Wienerli, von denen 5'155 Paar vertilgt worden sind. Sie waren natürlich sehr beliebt als Beigabe zu den 5'250 Kilo Kartoffeln und den 2'502 Stück Kopfsalat mit den 760 Kilo Tomaten, welche ebenfalls als Salat genossen werden konnten, allenfalls mit den 800 Kilo Zwiebeln, einer Prise von den 450 Kg Salz und einer Zugabe von 110 Liter Essig und 80 Kilo Oel. Und wo sind die 15'500 Stück Eier alle hingekommen, und wo die 13'000 Maggiwürfel, die 5'648 Büchsen Ravioli und die 2000 Pakete Birchermüesli? Wo die 7'800 Portionen Ovo-Sport und wo die 10'100 Tafeln Schokolade?
Man sieht: —— es war ein grosses Lager. Chum z'glaube! (Red.)

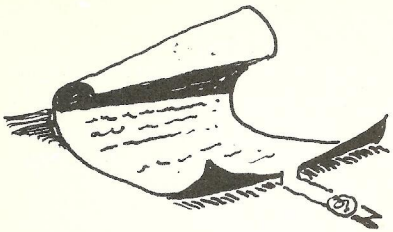
Von den Schwyzerstärnler am Rovermoot, gäbe es viel zu berichten, angefangen bei den Mitgliedern der Lagerleitung über Chrosles, Timpes und Turi Ruetschs Telephonanlage (mit den 600 Verbindungen pro Tag) bis zu Aliases Mal-Künsten im Heim. Hatte man Circa den Lagerbeitrag entrichtet, so erhielt man eine Lebensmittelkarte, die zum Genuss von Hopsas Verpflegung berechtigte, soweit Grizzlis Lagerprogramm Zeit zum Essen liess. Ueber Pfüders bauliche Anlagen erreichte man alle Teile des Lagers mit Leichtigkeit, sofern man das von Ernst Trachsel, Etra, geschaffene Schneesternabzeichen trug. Walter Trachsel, Wetra, der Chef der Kundschaften,

war stets im Schuss, wie auch Werner Kuhn, We, der unentbehrliche Helfer Grizzlis. Vielseitig war der Dienst unserer WF's, die vor allem den Lagermarkt betreuten und sich dort ungeahnte Sprachkenntnisse aneigneten. Schwyzerstärnler waren es auch, die bei der Eröffnung die Lagerfahne aufziehen durften und Clairontöne erzeugten, welche die Welt erschauern liessen. Mit dem Claironspiel ging es wie mit dem Wetter: gegen den Schluss des Lagers hin besserte es zusehends.

Das Lagerprogramm für unsere ausländischen Gäste war abwechslungsreich. Die vier „Turnustage" brachten für jedes Unterlager einen Tag Sozialwerk auf dem Roverlagergelände oder auf der Alp Oeschinen, einen Tag Konferenz (Diskussionen mit Referenten aus den verschiedensten Ländern), eine ganztägige und eine halbtägige Exkursion und einen weiteren halben Tag Konferenz. Die grosse Feier zum 1. Aug. wurde gewaltig verregnet, so dass männiglich in die mächtigen Versammlungszelte entfloh, in denen Barry und Marabout mit Hilfe der Lagerfeuerwehr und verschiedener „Produzenten" ein grossartiges Ersatz-Programm boten. Sonntag, den 2. August, besuchte Bundespräsident Etter mit den Spitzen der kirchlichen, weltlichen und militärischen Behörden das Lager, während zugleich der Kampf um das Schweizerische Roverschwert ausgefochten wurde. Vom Wetter begünstigt waren die beiden Tage, an denen sich die fremden Gäste in Gruppen von 10 bis 20 Mann auf Kundschaften ins Berner Oberland, ins Mittelland und ins Wallis begaben. Diese Tage bildeten wohl für alle Rover (wie aus vielen begeisterten Berichten hervorgeht) den Höhepunkt des Lagers, welches am Abend des 7. August mit einem grossen Schluss-Lagerfeuer zu Ende ging.

Wie viele persönliche Erinnerungen könnten hier Erwähnung finden! Jeder Lagerteilnehmer hat tausend Dinge erlebt und ungezählte Erfahrungen gesammelt. Für uns Schweizer war das Moot zugleich ein kleines Bundeslager, waren doch Pfader aus allen Teilen des Landes im Lagerdienst beschäftigt, was auch zur „interkantonalen" Verständigung einiges beitrug. – Das von Etra und Hans Steiner geschaffene Erinnerungs-Album wird uns, wie der Lagerfilm von Paul Boesch (schon wieder drei Schwyzerstärnler im gleichen Atemzug erwähnt!), die arbeitsreichen, aber schönen Tage von Kandersteg nicht so leicht vergessen lassen.

Wusche



Chronik

Winter 1952/53 Skilager:

1. Zug	Gstaad	6. Zug	St. Stephan
2. Zug	?? (Red.)	7. Zug	Adelboden
3. Zug	Kiental	8. Zug	Schwenden
4. Zug	Gstaad	9. Zug	Kiental
5. Zug	Schwenden	10. Zug	Adelboden
		11. Zug	Gstaad

31. Januar	Rover-Flämmlete
21./22. Febr.	Führerskitour Haldisbergli - Gstaad
21. März	Wolfsübertritte
April	III. Exerkurse in Biembach, Bargen, Gwatt
23. April	St. Georgsfeier in der französischen Kirche
25. April	Rekrutierungsantreten Bundesplatz
	Georgstag: Dschungellauf, Zugsseilziehen & -staffette
13. Mai	Jahresversammlung der Abteilung in Jttigen
23.-25. Mai	Pfingstlager:

Führerinnen: Spiez

1. Zug	Hagneck	6. Zug	Môtier
2. "	Krauchtal	7. "	Glütschbach
3. "	Grasburg	8. "	Schiffenbrücke
4. "	Schüpfen	9. "	Thörishaus
5. "	Reutigen	10. "	??
		11. "	Graffenried - Zuzwil

14. Juni	Bern 600 Jahre im Bund: Mitwirkung beim Umzug
28. Juni	III. Schwyzerstärn - Orientierungslauf
Juli	Sommerlager:

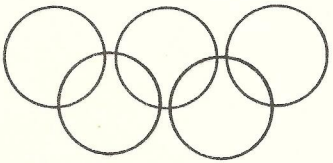
1. Zug	Kandersteg	9. Zug	Crans s/Sierre

29. Juli - 8. August	V. Internationales Roverlager in Kandersteg
	70 Schwyzerstärnler in der Organisation tätig
12.-13. Sept.	40 Jahre Schwyzerstärn. Jubiläumsfeier der Gründer, der frühern Leiter und der heutigen Führerschaft im Heim
	Schwyzerstärntag im Bremgartenwald
Oktober	Herbstlager:

2. Zug	Vira	4. Zug	Moneglia (Jt.)
3. "	Sori (Jt.)	7. "	Schiers

27. November	Vorführung des Rovermoot-Films im Progymnasium
22. Dezember	Waldweihnacht & Jahresschlusshöck

Sport



Zum ersten Mal beteiligte sich diesen Sommer eine Mannschaft an der offiziellen Feld-Handball-Meisterschaft. Anfangs ging's wohl recht gut, doch während der Rückrunde im Herbst liess die Freude am Spiel derart nach, dass sich von den ursprünglich 26 gemeldeten Spielern kaum mehr 8 zur Verfügung stellen wollten. Das gibt zu denken.
Für die Handballspiele (Hallen) dieses Winters hat sich wie letztes Jahr wiederum eine Mannschaft gebildet, die die Wettkämpfe unter Leitung von Spatz aufnehmen wird.
Zahlreiche Schwyzerstärnler beteiligten sich Orientierungsläufen, am Berner OL sogar 14 Mannschaften.

Schwyzerstärnspiele 1953 (Fussball).

Während des Sommers wurden in den 5 Stämmen die Züge mit den stärksten Fussballmannschaften ermittelt. Diese Züge trafen sich Ende August auf der Allmend, wo es sich zeigen sollte, wer diesmal für ein Jahr in den Besitz des begehrten Tellers kommen sollte.
Zum ersten Spiel traten der 7. & 2. Zug gegeneinander an. Nach einem spannenden Kampf gelang es dem 2. Zug einen verdienten Sieg sicherzustellen. Da die Orangen anschliessend auch gegen den 5. Zug siegreich blieben, werden sie den Teller für weiteres Jahr behalten.
Resultate: 2. Zug : 7. Zug = 6:1 ; 2. Z : 5. Z. = 5:1 ; 5. Z : 7. Z. = 2:1

Tip

EINTRITTE

2585	Marcel Schneider	W	2604	Elisabeth Engel	W	2626	Jean-L. Micheli	II.	2648	Walter Sterchi	W
2586	Peter Schüpbach	W	2605	Simone Burkart	W	2627	Jean-P. Jacot	II.	2649	Reto Cattieni	W
2587	Marcel Ritschard	W	2606	Jean-Cl. Müller	W	2628	Peter Röthlisberger	II.	2650	Andreas Aebersold	W
2588	Urs Strickler	W	2607	Joel Haas	W	2629	Wolfgang Eisenegger	W	2651	Peter Küffer	W
2589	Martin Boss	W	2608	Claude Haas	W	2630	Jürg Beat Ermel	W	2652	Daniel Petitmermet	W
2590	Peter Kobel	W	2609	Rolf Habegger	2.	2631	Martin Jäger	W	2653	Christophe Hess	W
2591	Daniel Lüscher	4.	2610	Heinz Battalia	3.	2632	Rolf Tritten	W	2654	Urs Schenkel	W
2592	Edgar Kistler	5.	2611	Roland Batt	3.	2633	Mario Zanetti	W	2655	Hugo Scherler	W
2593	Andreas Miescher	5	2612	Hans-R. Mosimann	3.	2634	Werner Rüedy	W	2656	Hans Liechti	2.
2594	Rudolf Bernhard	5.	2613	Arthur Fertig	4.	2635	Heinz Matzinger	W	2657	Paul Myffenegger	3.
2595	Ulrich Bommeli	5.	2614	Joachim Kurth	4.	2636	Rolf Grolimund	W	2658	Hans Marti	5.
2596	Roger Studer	5.	2615	Hansueli Stuber	4.	2637	Martin Peter	W	2659	Hansruedi Müller	5.
2597	Edi Schmidt	W	2616	Erich Asper	4.	2638	Jean-J. Breitenstein	W	2660	Toni Kneubühl	3.
2598	Jürg Lobsiger	W	2617	Werner Schläppi	8.	2639	Erwin Gautschi	W	2661	Kurt Zurflüh	7.
2599	Rudolf Ledermann	W	2618	Niklaus Probst	8.	2640	Jürg Walter Kaeser	W	2662	Karl Käy	8.
2600	Anton Rohrer	W	2619	Alfred Erne	8.	2641	Urs Rudolf "	W	2663	Hans Beetschen	10.
2601	Paul Zurlinden	W	2620	Francis Amez-Droz	8.	2642	Erwin Baumgartner	W	2664	Heinz Wenger	11.
2602	Peter Albrecht	W	2621	Roland Oppliger	8.	2643	Jürgen Schneider	W	2665	H.-P. Debrunner	W.
2603	Martin Brauen	W	2622	Sven Ebbell	8.	2644	Jürg Küffer	W	2666	Robert Zeltner	W.
			2623	Beat Baumgartner	II.	2645	Rolf Küffer	W	2667	Rolf Dietisheim	W.
			2624	Marc "	II.	2646	Robert Strauch	W	2668	Ulrich Ritter	W.
			2625	Rolf Lobsiger	II.	2647	Urs Althaus	W	2669	Annemarie Roth	W

MUTATIONEN.

I. Exer

Jürg Hadorn	2
Peter Gautschy	2
Rolf Habegger	2
Alex Eymann	3
Hans Marti	3
Hans Burger	3
Arthur Fertig	4
Joachim Kurth	4
H.-P. Hoffmann	4
H.-R. Thomen	4
Bernhard Fahrni	5
Edgar Kistler	5
Hans Leuenberger	5
Beat Senn	5
Martin Christen	5
Andreas Miescher	5
Fredi Christen	5
Rudolf Bommeli	5
Roger Studer	5
Gérard Neffler	5
Klaus Gerber	5
Jürg Althaus	6
Paul Hochuli	6
Hans Wyss	6
Heinz Fink	6
Peter Mauerhofer	6
Dieter Jäger	6
Roland Peter	6
Marc Hellmann	6
René Marthaler	7
Peter Mühlemann	7
Kurt Zurflüh	7
Niklaus Huber	7
Bernhard Schenk	7
H.-P. Walker	7
Marcel Hofschneider	7
Martin Küng	8
Peter Berger	8
Roland Oppliger	8
Françis Amez-Droz	8
Alfred Erne	8
Sven Ebbel	8
Werner Schläppi	8
Peter Scheidegger	11
Othmar Schürer	11
Hans Joss	11
Jean.-L. Micheli	11
Jean-P. Jacot	11
Rolf Lobisger	11
Kurt Häberli	11
Fritz Wenger	11

II. Exer

Hansjürg Lädrach	2
René Kotoun	4
Hans Sturzenegger	4
Peter Klopfstein	8

III. Exer

Franz Niklaus	3
Alexander Horger	3
Rudolf Zollinger	2
Marcel Dietler	2
Hanspeter Born	2
Bernhard Graber	8
Hanspeter Blaser	8

Schwimmexer

Andreas Wyss	11
Hans Sturzenegger	4
Hansjörg Steiner	11

Jungvenner

Franz Niklaus	3/9
Walter Meier	4/8
Heinz Lyoth	5/3
H.-P. Schneider	7/15
Rolf Mäder	7/10

Führender Jungvenner

Rudolf Illi	7/20
Christoph Hohl	7/25
Hansjörg Steiner	11/45

Venner

Rudolf Schafroth	3/9
Jürg Oberholzer	4/46
Albin Graf	2/18
Martin Hartenbach	5/11
Peter Kobel	10/37
Kurt Isenschmid	11/40

Jungfeldmeister

Hansruedi Balsiger 11
François Chavannes 3

Jungwolfsführerin

Marianne Stiner
Johanna Kümmerli

Roverfeldmeister

Alfred Schäublin Walhalla

Eintritte (Fortsetzung)

2670	Peter Portenier	W
2671	H.-P. Wabel	W
2672	Werner Boegli	W
2673	Mathias Bamert	1.
2674	Fr.-Ulrich Escher	1.
2675	Werner Jost	4.
2676	Roland Gall	4.
2677	Jürg Feuz	5.
2678	Gérard Wettler	5.
2679	Beat Senn	5.
2680	Dieter Jäger	6.
2681	Willy Lerch	7.
2682	H.-B. Engelhardt	7.
2683	Dirk Engelhardt	7.
2684	Hansuli Schenkel	10.
2685	Heinz Thierstein	10.
2686	H.-P. Herzig	W.
2687	Heini Brunner	W.
2688	Marc Rudin	W.
2689	Christoph Minder	W.
2690	Franz P. Klein	1.
2691	Thomas Kully	1.
2692	Robert Bachmann	1.
2693	Peter Scheidegger	11.
2694	Willi Balmer	W.
2695	Walter Baumann	W.
2696	René Sahli	W.
2697	Victor Denzler	W
2698	H.-P. Nyffenegger	1.
2699	François Schweizer	2
2700	Yves Andeoud	4.
2701	Heinz Luder	4.
2702	Willy Läderach	8.
2703	Jakob Zeller	8.
2704	Otmar Schürer	11.

Druck: E. Suter A.G. Liebefeld
Satz: Zwirbu, Billou
Zeichnungen: do.
Versand: Rs. Radar

Adresse der Abt.
W. Bretscher
Winkelriedstr. 50, Bern
Tel. 8 04 94